



.....Hauskirchen in Nord Neukölln...und darüber hinaus.....

Vorschlag für ein Treffen – Impuls 70

Impuls zu Joh 14,23-29 14.5. 2019

23 In jender Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. 24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. 25 Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. 26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. 27 Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. 28 Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. 29 Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Impuls

Wir sind in der Osterzeit – und da geht es nicht nur um Auferstehung und das Leben nach dem Tod, sondern die Einladung und Möglichkeit, schon jetzt als neue, österliche Menschen zu leben. Das Evangelium oben kann uns konkrete Wege dazu eröffnen.

Jesus spricht wiederholt davon, ihn wirklich zu lieben. Christlicher Glaube ist keine Theorie, nicht einfach eine Lehre, sondern eine Beziehung, Freundschaft zu Jesus. Und diese Liebe äußert sich konkret auch darin, sein „Wort“ festzuhalten. Es ist wie bei der Liebe zwischen Menschen: ich kann nicht sagen, ich liebe eine Person, aber nehme ihre Worte nicht ernst. Bei unserer Liebe zu Jesus bedeutet dies z.B.: wirklich Seine Worte in der Bibel immer mehr zu kennen, sie immer neu denken und sprechen zu versuchen und natürlich danach zu handeln. „Festhalten“, weil ganz schnell „vergessen“ wir es.

Verbunden ist dies mit einer umwerfenden Verheißung: wir werden die Liebe Gottes erfahren, indem Gott selbst zu uns kommt und in uns wohnt! Ja, und es wird noch präziser: dass auch der Beistand, der Heilige Geist uns gesandt wird, uns alles lehren wird und wir den Frieden Jesu erleben können, den die Welt uns nicht geben kann.

Was für eine frohe Botschaft (Evangelium)! Denn beunruhigte und verzagte Herzen kennen wir ja. Unser Herz sehnt sich nach Liebe – und wir sind aufgefordert, Jesus wirklich zu lieben, auf Seine Liebe zu antworten.

Ständig treffen wir auf Menschen, die sich leer fühlen, oft auch trostlos – und mit dem Glauben schwer tun. Gott will auch nicht einfach gedacht oder gegrübelt werden, das bringt nicht weiter. Gott will immer neu in uns eingeladen werden: „Komm, lebe in mir! Ich will dir vertrauen und mich Dir ganz öffnen. Ich liebe Dich!“ Kürzlich bezeugte ein regelmäßiger Gast unseres Nord-Neuköllner-Winternachtcafés für Menschen von der Straße, bei dem wir immer auch zu Sing and Pray in die Kirche einladen: „Bisher habe ich gezweifelt und gegrübelt, hier habe ich entdeckt, dass ich wirklich mit Gott in Kontakt treten kann – und das gibt Kraft.“

Als österliche Menschen leben zu lernen – das ist natürlich ein Entwicklungs- und Wachstumsprozess – das bedeutet: nicht allein, nicht einfach aus eigener Kraft oder Anstrengung, sondern aus Liebe mit Ihm, für Ihn, aus Ihm. Wir können dann immer geist- und gottvoller werden, Jesus in uns und durch uns immer lebendiger. Und darin wächst die Möglichkeit, dass wir in unseren menschlichen Begegnungen nicht nur uns weitergeben – unsere Gedanken, Befindlichkeiten, Launen und Stärken –, sondern immer mehr auch von Seiner Weisheit, Seinem Frieden, Seiner Freude, Seiner Kraft. Na Halleluja.

Impuls-Fragen

- 1) Das Leben des dreieinigen Gottes in mir – welche Erfahrungen kenne ich, welche Schwierigkeiten oder Blockaden spüre ich, welche Möglichkeiten sehe ich?
- 2) Wir stoßen bei uns und anderen ständig auf Unfrieden, Unruhe, Verzagtheit und innere Leere: welche Erfahrungen und Möglichkeiten kennen oder sehen wir, Sein „Wort“ tatsächlich festzuhalten und danach zu handeln?